

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER AN DER PATEION UNIVERSITÄT IN ATHEN

Patricia Rust

Wintersemester 2023/24

03.10.2023 – 29.02.2024

Vorbereitung

Mich hat es schon immer in die Ferne gezogen und für mich stand schon lange fest, dass, wenn ich die Chance erhalten würde, ein Semester im Ausland verbringen würde. Nach einem erfolgreichen Praxissemester in Hamburg, hatte ich mich dann dafür entschieden, noch eine andere Stadt auszuprobieren. Durch die Erasmusberichte von Studierenden unserer Hochschule und anderer internationaler Studierenden, habe ich mich dann für Athen beworben. Die Beschreibung der Stadt und das Kursangebot der Partneruniversität haben mich sehr angesprochen und große Vorfreude in mir hervorgerufen. Dass die Uni keine Sprachkenntnisse in Griechisch voraussetzte, kam mir sehr gelegen.

Der ganze Papierkram war manchmal etwas nervig, da ich nebenbei noch im Praktikum war aber ich wurde dabei super unterstützt von meiner deutschen Universität als auch von der in Athen. Das Online Learning Agreement, das wir vorher anfertigen mussten, hat sich etwas in die Länge gezogen, da das Kursangebot nicht so übersichtlich war und immer von beiden Unis unterschrieben werden musste. Die Universität in Athen bietet den Studiengang Soziale Arbeit nicht an, daher konnte ich bei der Kursauswahl nach meinen Interessen entscheiden. Ein Kurs musste jedoch aus dem Department Communication, Media and Culture sein, worüber wir den Erasmus-Vertrag bekommen haben.

Meine Vorbereitungen haben sich lediglich auf Flüge buchen und Versicherungen abschließen beschränkt, weil ich gerade einmal 1,5 Wochen Zeit hatte zwischen dem Ende meines Praktikums und meinem Flug. Meinen Flug nach Athen hatte ich schon mehrere Monate im Voraus gebucht, was tatsächlich nicht nötig gewesen wäre. Viele meiner Freund*innen haben immer kurzfristig preisgünstige Flüge von und nach Deutschland bekommen. Meine Reiseversicherungen habe ich über ein kleines Versicherungsbüro abgeschlossen. Diese beinhaltete eine Auslandskrankenversicherung und Haftschutz. Diese Versicherung war auch nur für den geplanten Aufenthalt abgerechnet. Mit meiner Bankkarte von der Sparkasse kann ich fast überall im Ausland zahlen und mit nur einer kleinen Gebühr Geld abheben. Da gab es zum Glück nie Komplikationen.

Ankunft

Meine Anreise war leider etwas holprig, weil als ich bereits gegen Nachmittag in Athen gelandet war, mein Gepäck noch in München feststeckte. Obwohl meine Nerven bereits am Ende waren, musste ich nun alle möglichen Schalter abklappern, um Informationen über mein Gepäck zu erhalten und nachzufragen, wann der nächste Flieger aus München landet. Zu meiner Überraschung sind alle Mitarbeitenden am Flughafen sehr hilfsbereit und konnten alle gut Englisch sprechen. Ursprünglich war mein Plan mit der Metro und Bus



Acropolis-Blick vom Felsen daneben, wo ich sehr oft den Sonnenuntergang beobachtet habe.

zu meiner Unterkunft zu fahren, aber da ich erst nach 6 Stunden mein Gepäck erhalten habe und meine Nerven nun endgültig am Boden lagen, habe ich mir ein Taxi bestellt und für ca. 45min fahrt auch 40€ gezahlt, die es in dem Moment aber absolut wert waren.

Mein erster vollständiger Tag in Athen war bereits sehr vollgeplant. Zuerst musste ich einen Termin im Erasmusbüro der Uni wahrnehmen und danach meine Miete zahlen gehen. Die Stadt hat mich wirklich erstmal total überwältigt: die Sprache, der Verkehr und einfach die Größe der Stadt. Ich habe mich anfangs total verloren gefühlt. Diese Gefühle ließen relativ schnell nach, sobald ich andere Studierenden getroffen habe und das kennenlernen begonnen hat.

Obwohl ich mit Duolingo versucht habe, Griechisch zu lernen, habe ich mich immer nur mit Englisch verständigt, was selbst im kleinsten griechischen Dorf funktioniert hat. Meine griechischen Kenntnisse waren aber dann doch sehr hilfreich um schriftliche Informationen in Restaurants oder auch auf Websites zu verstehen. Wem also Sprachen leichtfallen, würde ich empfehlen sich einmal daran zu versuchen, da sich die Griech*innen auch schon immer über ein einfaches Danke oder Bitte auf Griechisch freuen.

Wohnen

Ich habe vorher mit vielen Leuten gequatscht, die bereits einen längeren Auslandsaufenthalt hinter sich haben, und mich erkundigt, wo man sichere und gute Wohnungen finden kann. Ich war eine ganze Weile auf Portalen wie Facebook oder „HousingAnywhere“ unterwegs, bis ich dann ein Zimmer in einer 6er WG gefunden habe. Um besser Anschluss zu finden, war es mir wichtig eine Wohngemeinschaft zu finden. Manch andere haben sich eine eigene kleine 1-Zimmer-Wohnung gesucht und waren damit genauso zufrieden. Kypseli kann ich als Wohngegend absolut empfehlen, denn ich habe mich dort schnell orientieren und einleben können. Außerdem sind Exarchia und die Ecke um Victoria Station auch gute Gegenden mit geringeren Mieten und vielen jungen Leute. Auch wenn der Weg zur Uni etwas weiter war, hat sich die Entscheidung voll und ganz ausgezahlt. Tatsächlich habe ich dann doch mehr Miete gezahlt als in Leipzig obwohl ich ein kleineres Zimmer hatte. Also scheint Athen doch nicht auf allen Ebenen günstiger zu sein.



Auch wenn Restaurantbesuche im Vergleich zu Deutschland relativ günstig sind, habe ich viel zu Hause gekocht und die wöchentliche Bauernmärkte genutzt um Gemüse und Obst einzukaufen. Ich war auch oft beim Bäcker einkaufen, da das griechische Gebäck wie Spinat-Feta-Taschen oder andere Spezialitäten, nicht viel kostet und wirklich super lecker sind. Als Late-Night-Snack gab es bei mir oftmals Pita, die man an fast jeder Straßenecke zu jeder Uhrzeit für 2-5 Euro finden konnte. Zu meiner Überraschung gab es auch viele vegane Alternativen wie zum Beispiel bei „Cookomela“ in Exarchia.

Uni

Die Uni begann Anfang Oktober mit einem „Welcome Day“ und einer ausführlichen Einführungsveranstaltung. Nach einem sehr komplizierten Prozedere für die Kurswahl, hatte ich nun ungefähr 3-4 Tage in der Woche Vorlesungen. Ich habe nur englische Kurse aus verschiedenen Departments gewählt. Viele andere Erasmus-Studierende haben auch



Panteion-Universität

griechische Kurse gewählt, mussten nicht in die Uni gehen aber im Gegenzug dafür immer umfangreiche Hausarbeiten schreiben. Meine Prüfungsleistungen waren sehr abwechslungsreich gestaltet mit Prüfungen, wöchentliche Reflektionen, Vorträge oder tatsächlich auch Hausarbeiten. Im Austausch mit Kommiliton*innen wurde aber schnell klar, dass auch die verschiedenen Lehrkräfte sehr unterschiedliche Ansprüche und Arbeitsumfänge hatten für ihre Kurse. Daher würde ich empfehlen, bei der Auswahl der Kurse sich gut zu informieren. Die Zeiten und Strukturen waren etwas anders und lockerer als in Deutschland, woran ich mich schnell gewöhnt habe.

Die Uni hat mir persönlich sehr gefallen. Die 3 kostenlosen Mahlzeiten, die wir jeden Tag bekommen haben, waren tatsächlich besser als erwartet. Auch die Cafeteria und umliegende Cafés haben für eine gute Versorgung gesorgt. Das Unigelände ist unfassbar grün und schön, so dass wir in den Pausen oft unter den Palmen die Sonne genießen konnten.

Wir haben sehr schnell feststellen können, dass die Universitäten mit ihren Studierenden in Griechenland viel politischer sind. Es gab fast jeden Tag Infostände und Flyer, die verteilt wurden, oder es wurden Banner gemalt, die für Demozwecke oder für das Unigelände selbst vorbereitet wurden.

Mit unserem Studierendenausweis konnten wir uns ein Monatsticket für den ÖPNV für nur 13€ kaufen, was total praktisch war, da man sehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen ist.

Eine genaue Prüfungsphase gab es wegen aktueller Umstände nicht. Die letzten zwei Monate hatten wir keine Uni wegen andauernder Proteste und unsere Prüfungen wurden verschoben und letztendlich auch online verlegt. Wenn ich dann doch mal in Stress geraten bin und arbeiten musste, habe ich oft das deutsche Goethe-Institut aufgesucht, wo sich viele Studis getroffen haben und die Arbeitsatmosphäre für mich sehr passend war. Ich hätte vermutlich auch die Bibliothek in der Uni mehr genutzt, wäre der Weg nicht so lang gewesen. Die Kommunikation mit den Dozierenden hat per E-Mail oder das E-Class-Portal immer ganz gut funktioniert. Online wurden Informationen, Präsentationen oder Prüfungskalender hochgeladen, auf die alle Zugriff hatten.



Nafplio – wunderschöne Altstadt und beeindruckende Buranlage

Freizeit

Im Vergleich zu Deutschland hatte ich etwas weniger Uni und generell einen großen Drang in meiner Freizeit viel zu erleben. Die Stadt bietet dafür auch viele verschiedene Möglichkeiten. Die Ausflüge die von ESN (Erasmus Students Network) angeboten wurden, waren eine gute Möglichkeit direkt zu Beginn des Aufenthalts Leute kennenzulernen und die Stadt bzw. das Umland zu erkunden. Außerdem gab es viele Parties und Aktivitäten wie Bowling, Pub-Quiz etc von ESN.

Im Laufe des Semesters habe ich auch viele Ausflüge und Kurztrips mit Freunden selbst organisiert, da wir dadurch einfach unabhängiger waren und es finanziell auch keinen großen Unterschied gemacht hat. Die umliegenden Inseln waren mit Fähren und Studierendenrabatt sehr einfach zu erreichen. Ich würde jedem empfehlen mindestens einmal so einen Ausflug zu machen. Ich habe es leider nur nach Ägina geschafft, wobei Agistri und Hydra auch von sehr vielen Kommiliton*innen empfohlen wurden.

Wenn ich es mal früher aus dem Bett geschafft habe, bin ich auch oft an die naheliegenden Strände wie Edem oder Kalamaki gefahren, wo man immer andere Erasmus-Studierende getroffen hat. Die Strände sind relativ sauber, in der Nebensaison auch angenehm leer.

In meiner Freizeit habe ich mich in Athen größtenteils in Kypseli und Exarchia aufgehalten. In Kypseli gibt es eine tolle Auswahl an Cafés und Bars. Das Viertel ist ebenfalls von vielen kleinen Läden für Second-Hand-Kleidung geprägt. In Exarchia findet man vor allem am Abend viele Parties, Clubs oder coole Bars die auf eine Runde Tischtennis einladen. Außerdem bietet die Stadt auch viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten und das Umland lädt auch für Tagestouren und Wanderungen ein.

Hier ein paar meiner Lieblingsadressen für guten Kaffee, günstigen Aperol oder ein kühles Bier mit tollen Gastgebern:

Als Studierende bekommt man oft günstigeren Eintritt bei Museen und generell sind viele Sehenswürdigkeiten für EU-Bürger*innen unter 25 kostenlos. Bei manchen Fitnessstudios gab es sogar Angebote für Erasmus-Studierende.

Kypselaki, Ithakis 2, Athina 113 61

Idea Fabrika, Themistokleous 45, Athina 106 81

Apoteka, Derigni 31, Athina 104 34

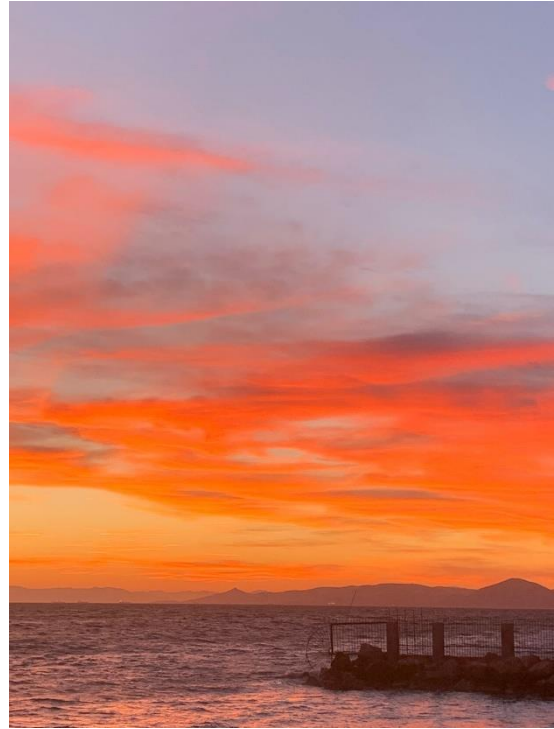
Romantso, Anaxagora 3, Athina 105 52

Fazit

Das Semester in Athen war definitiv anders als erwartet aber dennoch habe ich nichts daran auszusetzen. Ich konnte mich persönlich noch weiter entwickeln, bin über mich hinausgewachsen und habe unfassbar viele wundervolle Menschen kennenlernen dürfen.

Mein Alltag war immer sehr vielfältig und ich habe unheimlich viel vom griechischen Festland sehen können. Auch die milden Temperaturen und die vielen Sonnenstunden haben meiner Psyche sehr gutgetan und es fiel mir dadurch viel leichter so lange in einem anderen Land zu sein. Auch mein Wissen über andere Sprachen, Länder und Kulturen hat sich total verbessert und mir sind meine Privilegien als Deutsche auch viel bewusster geworden. Obwohl ich mich unheimlich auf Deutschland freue, werde ich die griechische Kultur und das Land sehr vermissen. Ich bin mir allerdings sicher, dass es nicht mein letzter Besuch in Athen gewesen ist.

Ich würde jeder Person ein Auslandssemester in Athen oder allgemein Griechenland empfehlen. Ich hatte eine wunderbare Zeit, größtenteils bestes Wetter und habe unfassbar schöne Erinnerungen machen können. Vor allem die internationalen Freundschaften sind eine tolle Möglichkeit, wie man sie vielleicht nur einmal im Leben bekommt. Alles was in den Letzten 6 Monaten passiert ist, gutes und schlechtes, würde ich nicht missen wollen und hat für mich einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen.



Schönster Sonnenuntergang am Edem-Beach